Ressort: Politik

McAllister gegen Volksentscheide zu EU-Fragen

Berlin, 23.02.2014, 10:43 Uhr

GDN - Der Spitzenkandidat der CDU für die Europawahl, David McAllister, hat die CSU-Forderung nach direkter Volksbeteiligung bei europäischen Schlüsselfragen zurückgewiesen. "Wir sind in Deutschland auf der Bundesebene mit der repräsentativen Demokratie gut gefahren.", sagte McAllister im Interview mit dem Nachrichtenmagazin "Focus".

"Das Grundgesetz sieht Volksabstimmungen nicht vor." Dass die CSU in Fragen der Mitbestimmung "eigene Akzente" setze, halte er für "normal", betonte McAllister. Auch von der CSU-Forderung, die Zahl von derzeit 28 EU-Kommissaren zu halbieren, grenzte sich der CDU-Spitzenkandidat ab. "Entscheidend ist doch: Die EU-Kommission soll effizient arbeiten mit klaren Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten." McAllister ging zudem auf Distanz zum Koalitionsprojekt der Rente mit 63. "Das war ja eine Forderung der SPD innerhalb der Großen Koalition", sagte er gegenüber "Focus". Er sehe keinen Widerspruch darin, dass die CDU dennoch in ihrem Europawahlprogramm anderen EU-Staaten die Rente mit 67 empfiehlt. "Deutschland steht gut da, denn es gehört zu den Ländern, die notwendige strukturelle Reformen umgesetzt haben. Einige andere EU-Staaten haben noch einen Weg vor sich."

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-30557/mcallister-gegen-volksentscheide-zu-eu-fragen.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:
UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619